

Rede des Bürgermeisters zum öffentlichen Einführungskolloquium des europaweiten Wettbewerbs „Siegen zu neuen Ufern“

02.11.09, Apollo-Theater, 17:00 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren Juroren,
sehr geehrte Teilnehmer am heute startenden Wettbewerb,
sehr geehrter Herr Glaser,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Sie herzlich zum Einführungskolloquium des europaweiten Wettbewerbs „Siegen zu neuen Ufern“ begrüßen. Wir werden Ihnen heute Abend die Wettbewerbsaufgabe vorstellen, die 12 Planungsgemeinschaften zu meistern haben. Und die Universität Siegen, vertreten durch Herrn Dr. Frank, den ich ebenfalls herzlich begrüße, wird einen Vortrag zu den wasserwirtschaftlichen Bedingungen im Zuge einer möglichen Sieg-Freilegung halten. Im Anschluss daran besteht die Gelegenheit, Anregungen zu geben, Wünsche zu äußern oder Fragen zu stellen. Warum dies für uns so wichtig ist, erlaube ich mir Ihnen gleich erst näher zu erläutern.

Zuvor möchte ich auf die Bedeutung des Siegener Regionale-Projektes und der Regionale 2013 als solche eingehen.

Bereits seit der kommunalen Neugliederung von 1975 verzeichnet Siegen einen Einwohnerverlust, der einerseits bedingt ist durch den allgemeinen Bevölkerungsrückgang, andererseits jedoch verstärkt wird durch die überproportionale Abwanderung junger, zumeist hoch qualifizierter Menschen.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, haben wir bereits im vergangenen Jahr 2008 damit begonnen im Rahmen der AG Demographie ein Handlungskonzept zu erstellen, das alle Aktivitäten der Kommune danach wertet und ausrichtet, Zuzug zu fördern und Abwanderung zu stoppen.

Als größte Stadt in der Region Südwestfalen sind wir uns dabei dem besonderen Anspruch, der an Siegen gestellt wird, bewusst. Die Stadt Siegen soll ein starkes, urbanes Zentrum mit Strahlkraft für die Region sein. Hohe Erwartungen, die wir zumeist erfüllen können, wozu insbesondere die Entwicklung Siegens der vergangenen Jahre zu beigetragen hat.

Gleichwohl stellen wir uns aber auch der Selbstkritik. Denn eine vitale Stadt wird insbesondere auch immer an ihrer lebendigen, unverwechselbaren Innenstadt gemessen.

Ist sie doch ein Garant dafür, dass junge Menschen mit regionaler Bindung, die Wert auf urbanes Flair legen, in unserem Falle Südwestfalen nicht den Rücken kehren.

Als größte Stadt Südwestfalens und Oberzentrum der Region hat Siegen mit seiner Innenstadt und der Universität das Potenzial, ein solches Zentrum mit Strahlkraft für die

ganze Region zu sein. Und auf diesem Wege befinden wir uns nun. Im Rahmen der Regionale 2013 und durch die Unterstützung des Landes im Regionale-Prozess wollen wir einen weiteren, großen Schritt in der Stadtentwicklung tun und damit vom Denken in den eigenen Mauern in die Zukunft zu treten, in der wir auch als Region denken und handeln.

Im Rahmen eines integrierten Handlungsprogramms wird Siegen daher die lokalen Planungen zur städtebaulichen Aufwertung der Innenstadt als urbanes Zentrum am Fluss mit hoher Lebens- und Aufenthaltsqualität, Charme und vitaler Atmosphäre in den Kontext mit Innovation und Baukultur sowie einer wirtschaftlichen, kulturellen und sozialräumlichen Aufbruchstimmung stellen.

„Siegen – Zu neuen Ufern“ ist das Siegener Handlungsprogramm zur Aktivierung urbanen Leben und Arbeitens in der Innenstadt.

Im Rahmen der Regionale 2013 wurde das Projekt auf den Weg gebracht und als so genanntes Starterprojekt mit einem ersten Stern versehen.

Damit wird der Stadt eine herausragende konzeptionelle Idee bescheinigt. Dies bedeutet zugleich aber auch die Anforderung an die Stadt das Projekt weiter zu qualifizieren um letztendlich über den zweiten Stern und dritten Stern den gesicherten Förderzugang zu erreichen.

Die drei wichtigsten Bausteine des Projektes haben in den vergangenen Wochen nach Auszeichnung mit dem ersten Stern wichtige, weitere Meilensteine im Gesamtprozess erklommen:

- Die Verträge zwischen Land NRW und Universität, sowie Universität, Kreis Siegen-Wittgenstein, Stadt Siegen und „Stiftung Zukunft“ zur Finanzierung und Umsetzung des Maßnahmenprogramms zum Umzug der Universität in das Untere Schloss aus Hochschulmodernisierungsmitteln und Finanzierungsanteilen aus der Region wurden im September geschlossen.
- Ebenfalls im September wurde der erste Spatenstich für die Verwirklichung des ersten Bauabschnitts zur Sanierung des Ringlokschuppens unter Projekträgerschaft der IG Historischer Ringlokschuppen getätigt. Die Weiterentwicklung des Projektes zu einem „Museums-, Lern- und Veranstaltungsort“ aus Mitteln des Programms „Initiative starten“ wird von dem ausschließlich ehrenamtlich tätigen Verein im Rahmen der Südwestfalen-Regionale in enger Abstimmung mit Stadt Siegen und Südwestfalen-Agentur konkretisiert.

Heute nun ein weiterer wichtiger Fixpunkt dieses Projekts: Der europaweite städtebauliche und freiraumplanerische Wettbewerb zur Freilegung der Sieg, Umgestaltung des Siegufers sowie Schaffung neuer Übergänge zur Oberstadt und zum Unteren Schloß tritt in die nächste Phase.

Nach einem streng vorgegeben Kriterienkatalog haben sich, wie gesagt, 12 Planungsgemeinschaften qualifiziert.

Sie bekommen heute im Rahmen dieses Einführungskolloquiums zusammen mit dem Preisgericht und Interessenvertretern die ersten offiziellen Instruktionen für die Bewältigung der Wettbewerbsaufgabe. Diese gliedert sich in einen Realisierungs- und einen Ideenteil.

Der Realisierungsteil bezieht sich konkret auf die Freilegung der Sieg, die Neugestaltung des Siegufers und des Siegumfelds einschließlich einer Lösung zur Verbindung von Unter- und Oberstadt am Übergang Kölner Tor bis hinein in die Kölner Straße und zum Unteren Schloss.

Der Ideenteil des Wettbewerbes umfasst vor allem die wichtigen Verbindungen von der Sieg zum Bahnhof über die Bahnhofstraße, die Fürst-Johann-Moritz-Straße und Hindenburgstraße, sowie Chancen einer Umgestaltung und Verkehrsberuhigung der Sandstraße.

Die Planung soll folgende Entwicklungsziele berücksichtigen und würdigen:

- die Sieg wieder zu einem erlebbaren, attraktiven Teil der Stadt mit Aufenthaltsqualität machen;
- Verbindungen herstellen, insbesondere über das Kölner Tor in die Altstadt;
- durchgängige Gestaltungsprinzipien für den öffentlichen Raum entwickeln;
- das Stadtbild unverwechselbar und hochwertig gestalten;
- Qualität und Image der gesamten Innenstadt steigern und
- funktionale, soziale und ökonomische Ziele umsetzen.

Ebenso wichtig war uns aber auch das heutige öffentliche Kolloquium. So können wir Ihnen erneut die Regionale 2013 und die damit verbundenen Chancen vorstellen. Und wir können vor allem Ihre Meinung einholen! Hier ist Gelegenheit, Wünsche, Ansichten und Eindrücke zur geplanten Innenstadtgestaltung zu äußern.

Die anwesenden Planungsgemeinschaften bekommen so bereits gleich zu Beginn einen wichtigen Baustein für ihre Planung in die virtuelle Mappe: Die Meinung derer, die hier leben.

Für mich ist dies – losgelöst vom Regionale-Prozesse und der geplanten Neugestaltung der Innenstadt – übrigens auch der Startschuss zu einer neuen Form der Bürgerbeteiligung in unserer Stadt.

Doch zurück zum heutigen Anlass.

Es wird – auch im Sinne des eben Gesagten – nicht bei der heutigen öffentlichen Beteiligung bleiben.

Die Vernetzung der Akteure sowie die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im neu eingerichteten „Forum Innenstadt“, in welchem in regelmäßigen Abständen eine zielgerichtete Bündelung aller Ziele und Maßnahmen stattfinden wird und insbesondere durch die Verknüpfung mit weiteren Aktivitäten von Wirtschaftsförderung über Einzelhandel und Gastronomie, Hochschulentwicklung und Kultur sowie Stadtmarketing systematisch Impulse für mehr Urbanität in der Innenstadt gegeben werden.

Dies wird flankiert von einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit - über Internet-Auftritt, regelmäßige öffentliche Informationsveranstaltungen, Kolloquien und Workshops, klassische Pressearbeit und Print-Medien bis hin zu speziellen Events, Messen und Ausstellungen.

Meine Damen und Herren,

doch worum geht es nun konkret? Was erwartet die kreativen Köpfe der 12 Planungsgemeinschaften?

Ich möchte Sie alle nicht länger auf die Folter spannen.

Ich danke Ihnen allen für Ihre aktive Beteiligung an diesem für Siegen und ganz Südwestfalen so wichtigen Prozess sowie für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich darf zur Vorstellung der Wettbewerbsaufgabe nun an das Team von Pesch&Partner abgeben.

Glück auf!

Steffen Mues
Bürgermeister